

Politisches Jahrbuch v. geteilt.



Marburger Zeitung

Abrechnung, Verrechnung, Verdrusserei, Verdriss...

Maribor, Donnerstag, den 9. Oktober 1924.

Nr. 231 — 64. Jahrg.

Die Skupschtina für Samstag einberufen!

Ein Schreiben des Ministerpräsidenten an Jovanović.

Die Presse unter dem Eindruck der gestrigen Ereignisse. — Die Bedeutung des Kabinetts 'Predavec' in Beograd. — Davidović verlangt die Einberufung der Skupschtina für Samstag den 11. d. M.

M. Beograd, 8. Oktober. Heute hatten sich in der Skupschtina, insbesondere im radikalischen Klub, zahlreiche Abgeordnete eingefunden. Im Regierungspräsidium war kein so reges Leben zu verzeichnen.

nach wie vor an der Politik des Einberufens zwischen Kroaten und Serben arbeite. M. Beograd, 8. Oktober. Davidović richtete heute an den Skupschtinapäsidenten Jovanović ein Schreiben, worin er ihm mitteilt, daß die Regierung gemäß den mündlichen Beratungen mit dem Skupschtinapäsidenten darauf bestehe, daß die Skupschtina für den 11. d. einberufen werde.

Größere politische Versammlungen.

M. Beograd, 8. Oktober. Kommen am Sonntag werden in der Umgebung von Brod größere Versammlungen der Radikalarbeit abgehalten. Diesen Versammlungen wird auch der demokratische Abgeordnete Popović beiwohnen.

Oesterreichisch-italienische Konventionen.

M. Rom, 7. Oktober. Wie das Wirtschaftsministerium verlautbart, wurden in der letzten Zeit mit der österreichischen Regierung fünf Konventionen über die Regelung der Ansprüche aus den sozialen Versicherungen abgeschlossen und zwar betreffs der Allgemeinen Pensionsanstalt der Angestellten, der Unfallversicherungsanstalt der Eisenbahner, des Pensionsinstitutes der Lokalbahn, der Unfallversicherung der Bergarbeiter und der Krankenkasse der staatlichen Eisenbahnbediensteten.

Verlängerung der jugoslawisch-rumänischen Militärkonvention.

M. Beograd, 8. Oktober. Im Regierungspräsidium wurde heute von Davidović, dem Außenminister Marinković sowie vom rumänischen Botschafter Gmami die Konvention ratifiziert, durch welche die militärische Konvention zwischen Jugoslawien und Rumänien auf weitere drei Jahre verlängert wird.

Bratiano hat Wien verlassen.

M. Wien, 8. Oktober. Die Waise des rumänischen Ministerpräsidenten Bratiano erfolgte gestern um 10.55 abends.

Ankunft unserer Delegation für die Benediger Konferenz in Triume.

M. Triume, 8. Oktober. Hier ist gestern die jugoslawische Delegation für die Benediger Konferenz unter Führung des bevollmächtigten Ministers Ribaf eingetroffen. Die Delegation wurde durch Herrn Castelli festlich empfangen und im Namen der italienischen Regierung begrüßt.

Eröffnung der Eisenbahnkonferenz der Nachfolgestaaten.

M. Rom, 7. Oktober. Gestern wurde in Genua die Eisenbahnkonferenz der Nachfolgestaaten eröffnet, die sich mit der Aufstellung des rollenden Materials der Eisenbahn und mit anderen Verkehrsfragen befassen wird.

Zum Rücktritt des ungarischen Außenministers.

M. Budapest, 7. Oktober. (UNA.) Der Reichsverwesler hat den Außenminister, Baron Daruvar, von seinem Posten über eigenes Ansuchen aus Gesundheitsrücksichten entlassen. Mit der interimistischen Leitung des Außenministeriums wurde Ministerpräsident Graf Bethlen betraut.

Der Berliner Weltfriedenskongress.

M. Berlin, 7. Oktober. (Wolff.) Der Weltfriedenskongress hat heute eine Reihe von Anträgen angenommen. Der Kongress beschloß, in der Frage des Minderheitenschutzes den nationalen Friedensgesellschaften zu empfehlen, in allen Staaten, die nationale Minderheiten aufweisen, die Bildung von Friedensgesellschaften der Minderheiten anzuregen. Der Kongress erinnert den Völkerbund an seine Pflicht bezüglich des Schutzes der Minderheiten.

6. Die Wirtschaftspolitik soll, indem sie sich die Verteidigung der Initiative des einzelnen zum Ziel setzt, den Grundsatz der Freiheit auch gegenüber Massenorganisationen achten. Klar und präzise sind in dieser Resolution Mussolini die Bedingungen für eine weitere Mitarbeit der Liberalen gestellt. Sollte es Mussolini wagen, diese von allen ehelichen italienischen Staatsmännern gebilligten Forderungen abzulehnen, so setzt er seine Partei

der vollständigen Isolierung aus und verliert damit die letzte Brücke, die ihn noch mit dem oppositionellen Lager verband. Der so oft proklamierte gute und ehrliche Wille des Faschistenführers, das öffentliche Leben wieder in normale Bahnen zu lenken und dem Lande endlich den Frieden zu geben, würde mit Recht angezweifelt werden, ein Umstand, der in kürzester Zeit die glimmenden Furchen der Opposition wieder hell aufflackern ließe.

Das neue griechische Kabinett.

M. Athen, 8. Oktober. Das neue griechische Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident und Kriegsminister Michalo Populos, Inneres und Vertretung des Marinereports Russos, Justiz Sifellis, Inneres Kondilis, Finanzen Jofis, Volkswirtschaft und Unterricht Striklis, Ackerbau und Bauten Maris, Sozialpolitik Desanini. Das Kabinett hat gestern dem Dienst abgelegt. Die neuen Minister, von denen drei auch in früheren Kabinetten vertreten waren, gehören den Gruppen der Rechten an. Minister Sifellis ist kein Parlamentarier.

Sozialisten und Kommunisten in England.

M. London, 7. Oktober. (Reuter.) Der Parteitag der Labour Party hat mit überwältigender Mehrheit beschlossen, die Kommunisten als Kandidaten der Arbeiterpartei bei Parlaments- oder Gemeindevahlen nicht zuzulassen und die von der kommunistischen Partei angebotene Angliederung abzulehnen.

Eine große Schlacht in China im Gange.

M. Peking, 7. Oktober. (Reuter.) An der Front von Schan-Heil-Ban hat ein heftiger Kampf der Armeen Wu-Pei-Fus gegen Tchang-Tso-Lin eingesetzt.

Emir Ali — König von Hedschas.

M. London, 5. Oktober. (Reuter.) In einem Telegramm des provisorischen Präsidenten des Hedschas wird mitgeteilt, daß Emir Ali zum konstitutionellen König des Hedschas ausgerufen worden ist.

Die Kämpfe in Arabien.

M. Aden, 5. Oktober. (Reuter.) Ein Ausschuss der Notabeln von Dschebba hat an die Wahabiten die Aufforderung gerichtet, Vertreter zu entsenden, um Friedensverhandlungen einzuleiten.

Frankreich und Sowjetrußland.

M. Paris, 7. Oktober. (Havas.) Der 'Matin' erklärt es für sicher, daß die Kommission de Monzier die de jure-Anerkennung der Sowjetregierung empfehlen wird, ohne vorher Bedingungen bezüglich der wirtschaftlichen und finanziellen Fragen zu stellen, deren Regelung von der Unwesenheit eines französischen Vertreters in Moskau abhängt. Die formelle Anerkennung wird von einem Schreiben begleitet sein, worin erklärt wird, daß Frankreich keineswegs auf befristete Abmachungen bezüglich der französischen Interessen zu verzichten gedenke. Die Güter des früheren russischen Staates würden bis auf weiteres inaktiv bleiben.

Dörfernbericht

Der Dinar in Zürich 7-50.

Zürich, 8. Oktober. (Schlußkurse Eigenbericht.) Paris 27.25, Beograd 7.50, London 23.25, Prag 15.55, Mailand 22.75, New-York 522.50, Wien 0-0073875, Sofia —, Bukarest 2.80, Budapest 0-0685.

Beograd, 8. Oktober (Schlußkurse. Eigenbericht.) Paris 362 — bis 365 —, Schweiz 1334 — bis 1325 —, London 305.50 bis 308 —, Wien 0-0975 bis 0-09825, Prag 206 — bis 206.50, Mailand 299.50 bis 301 —, New-York 69.25 bis 69.30, Bukarest 37 — bis —, Budapest 0-09 bis 0-0925, Saloniki — bis —, Sofia — bis —, Brüssel — bis —.

Gewitterschwüle?

Nach der Ermordung Casalinis.

Maribor, 8. Oktober.

Eine unheimliche Stille lagert in den letzten Wochen über der Apenninenhalbinsel. Die bewegten Sturmfluten, die in der ersten Zeit nach der entsetzlichen Ermordung des sozialistischen Abgeordneten Matteotti das ganze Volk in hellen Aufruhr versetzten und zu einer Katastrophe zu führen drohten, wurden nach der zweiten Mordtat, welcher der faschistische Abgeordnete Casalin zum Opfer fiel, fast stillgelegt. Die Ermordung Casalinis schien die faschistische Herrschaft wenigstens für eine kürzere Spanne Zeit gerettet zu haben. Denn die oppositionellen Kreise wurden in der ersten Zeit unter dem Eindruck des Racheaktes in ihrem Ansturm gegen die faschistische Gewalt Herrschaft nicht unerheblich geschwächt. Wie grundverschieden auch die Fälle Matteotti und Casalin sind, so war es doch unvermeidlich, daß in der Polemik der eine Leichnam als Schild gegen die im Namen des anderen geforderte Rache dienen mußte.

Die faschistische Partei hätte aus alledem den größten Nutzen ziehen und ihrer bereits stark geschwächten Position eine bedeutende Stärkung verschaffen können, wenn es nicht Mussolini verstanden hätte, diese neue ihm durch die Tat eines Verrückten in die Hand gedrückte Chance rechtzeitig auszunützen.

Der Kongress der Liberalen, die noch das einzig übriggebliebene Bindeglied zwischen der Regierung und den oppositionellen Parteien darstellen, hat nun noch eine weitere Verschärfung der faschistischen Krise mit sich gebracht. Die Delegierten der liberalen Partei, die dieser Lage in Livorno über ihre weitere Haltung berieten, lehnten eine Resolution ab, in der die „Pflicht der liberalen Partei betont wurde, auch weiterhin mit voller Loyalität mitzuwirken, um die gegenwärtige, durch die Haltung der Opposition verschärfte Krise zu überwinden, damit die Regierung ihr Wiederaufbauwerk vollenden könne und damit Italien in einer Atmosphäre des Friedens, der Eintracht und der Freiheit wieder sein Gesicht gestalten könne.“ Der Kongress genehmigte aber mit einer gewaltigen Stimmenmehrheit eine Resolution, in der die Autonomie der Partei betont und erklärt wird:

1. Der Staat soll der Hegemonie der Parteien oder Gruppen entzogen und in seine Funktion als oberster Leiter des nationalen Lebens wieder eingesetzt werden, in dessen Rahmen der politische Streit sich friedlich entwickeln sollte.

2. Das verfassungsmäßige Regime muß streng geachtet werden.

3. Die einzig gesetzmäßige Grundlage der Regierung soll die Zustimmung des Landes sein, wie sie sich in der verfassungsmäßigen Form äußert.

4. Die Armee soll ausschließlich ein Schutzmittel des Staates sein, keine bewaffnete Macht darf Geist und Charakter einer Partei tragen und die in der Verfassung niedergelegten Freiheiten müssen wiederhergestellt und geachtet werden.

5. Die örtlichen Institutionen sollen den Angehörigen von den Bürgern gewählten Verwaltung zurückgestellt werden.

Tageschronik.

1. Der erste Bischof in Stojlje. Wie aus Beograd berichtet wird, soll Herr Dr. Snidovic, Professor an der theologischen Fakultät in Pjublana, zum Bischof der Diözese Stojlje ernannt werden.

1. Kongress der jugoslawischen Eisenbahner in Beograd. In der vergangenen Woche fand in Beograd der Kongress der jugoslawischen Eisenbahner statt, an dem über 300 Delegierte aus allen Teilen des Staates teilnahmen. Besonders zahlreich war Slowenien vertreten. Den Kongress begrüßte der Verkehrsminister in einer längeren Ansprache, in der er hervorhob, daß er in Zukunft alle Personalfragen im Einvernehmen mit dem Verbands der jugoslawischen Eisenbahner behandeln werde. Nach mehrtägigen Verhandlungen wurden Resolutionen angenommen, in welchen die Auszahlung der Löhnen, Berücksichtigung der Forderungen bezüglich der sozialen Bekämpfung sowie der humanitären Fonds gefordert wird. Es wurde weiters beschlossen, ein Rechtsgesetz herauszugeben. Zum Vorsitzenden des Kontrollausschusses wurde Herr Andra Petrović gewählt.

1. Keine Aenderung des Fahrplans. Mit Rücksicht auf die in der letzten Zeit verbreiteten Nachrichten, daß mit 1. November ein neuer Fahrplan herausgegeben wird, gibt die Eisenbahndirektion in Pjublana bekannt, daß der bisherige Fahrplan im ganzen Staate bis 3. Juni 1925 unverändert bleibt.

1. Ein neues Werk des Professors Dr. Jovan Cvijic. Der bekannte Geograph und Präsident der Akademie der Wissenschaften in Beograd, Professor Dr. Jovan Cvijic, ist von seiner Studienreise (Bosnien) zurückgekehrt und arbeitet an einem großen Werke über seine Untersuchungen in Bosnien. Das erste Buch ist bereits im Druck und wird in Kürze erscheinen. Das Werk erscheint auch in französischer Sprache. Für dieses neue Werk, an dem Professor Cvijic bereits 10 Jahre arbeitet, herrscht in allen Gelehrtenkreisen großes Interesse. Bekanntlich wurde Dr. Cvijic vor Kurzem mit der höchsten Auszeichnung der New Yorker Akademie der Wissenschaften ausgezeichnet.

1. Sina Marlonic auf freiem Fuß. Gestern wurde der bekannte Kommunistenführer Sina Marlonic, der nach dem Verlechte zum Schutze des Staates zu einer zweijährigen Kerkerstrafe verurteilt wurde, nach Verhütung der Strafe in Lepoglava auf freiem Fuß gesetzt.

1. Ein amerikanischer Archäolog in Sarajevo. Dieser Tage verweilt in Sarajevo der Leiter des britischen archäologischen Instituts in Athen, Dr. Deurley. Er unternahm in Bosnien und Mazedonien verschiedene Forschungen vor. In Sarajevo besichtigte er die archäologische Abteilung des dortigen Museums.

1. Matteottis Mörder. Einer der stiefbrüderlich verfolgten Mörder Matteottis, namens Augusto Malagria, 38 Jahre alt, wurde bekanntlich in Marseille verhaftet. Zusammen mit seiner Geliebten Antonietta Deseria. Ein



Schicht

Original-SCHICHT-Seife, Marke, HIRSCH

spart Zeit und Geld. Einmaliges Überstreichen mit Schicht-Seife ersetzt dreimaliges Überstreichen mit gewöhnlicher Seife.

Freund von ihm, namens Sangeri, konnte sich durch die Flucht der Verhaftung entziehen. Man glaubt, daß er sich nach Paris begeben hat. Malagria gab in seinem Bericht zu, daß er der Direktor des Postdienstes in Rom war. Er lebte in Marseille unter dem falschen Namen George Robert. Er erklärte, den Aufenthaltsort seines Freundes zu kennen, lehnte aber jede Angabe darüber ab. Er wurde bis zur Erhebung des Auslieferungsverfahrens in Haft genommen, seine Gefelle aber auf freien Fuß gesetzt. Malagria ist ein intimer Freund der beiden Hauptbeschuldigten Rossi und Dumini.

1. Massenmörder Haarmann zurechnungsfähig. Der Befund der irrenärztlichen Untersuchung über den Massenmörder Haarmann lautet dahin, daß der Angeklagte für seine Taten verantwortlich ist. Die Hauptverhandlung gegen Haarmann wird Mitte November stattfinden.

1. Kobarettfischer. In einem Münchner Kabarett wird folgender Scherz erzählt: Herr Maier kommt an den Stammtisch und erzählt, daß seine Frau ihn mit Drillingen beschenkt hat. Er laun sich das nur so erklären, seine Frau war im Theater, da wurden die drei Musketiere gegeben, daher die Bescherung. Um Gottes Willen, sagt Herr Huber, meine Frau hat sich die fünf Frankfurter angesehen.

1. Der italienische Friedenspreis. Der diesjährige Friedenspreis des italienischen Friedenskomitees in Höhe von 50.000 Lire wurde einstimmig dem 35jährigen Philosophen und Schriftsteller Vincenzo Cento zuerkannt. Cento war früher Nationalist, hat sich dann liberalisiert, steht aber dem eigentlichen Pazifismus fern. Als Schüler Croce ist er Gegner einer dualistischen Weltanschauung.

1. Glück und Ende des „Mädchenheides“ von Naaldwyf. Die Amsterdamer Presse brachte vor Kurzem eine höchst amüsante Meldung über die Entfärbung eines Pflündergespenstes, das in dem kleinen Dorfe Naaldwyf unweit der holländischen Hauptstadt sein Unwesen trieb. Naaldwyf war von jeher ein Idyll des ruhigen und bescheidenen Landlebens, so daß sich die ältesten Leute nicht darauf besinnen können, jemals irgend etwas Aufregendes erlebt zu haben. Plötzlich hatte es aber mit diesem poetischen Frieden sein Ende, denn abends wenn es dunkelte und die Schönen des Dorfes sich noch ein wenig an der kühlten Waldluft ergötzen, sprang plötzlich eine in ein langes, weißes Gewand gekleidete Gestalt zwischen den Bäumen hervor, hob die Arme in die Höhe und stieß langgezogene wimmernde Töne aus. Voller Entsetzen ergriffen die Mädchen die Flucht und alarmierten natürlich

ganz Naaldwyf mit ihrer Gespensterfurcht. Merkwürdigerweise gelang es aber niemals, den Geist zu fassen; nur so viel konnte festgestellt werden, daß es der Anhold nur auf weibliche Wesen abgesehen hatte, und zwar auf deren jüngere Vertreterinnen. Trostdem beteiligte sich die ganze Einwohnerschaft an den Nachforschungen, in erster Reihe der Dorfgenosse, der im Wirtshaus jedesmal seinem Unmut heftig die Zügel schloß, daß es nicht gelingen wolle, die rätselhafte Erscheinung zu entlarven. Einige Burchen kamen nun auf den Einfall, dem Gespenst eine Falle zu stellen. Zwei von ihnen verkleideten sich als junge Mädchen und gingen in der Dämmerung in den Wald; die übrigen folgten in einiger Entfernung, mit derben Knäueln bewaffnet. Ihre Geduld wurde auf eine lange Probe gestellt. Endlich, als sie sich schon auf den Heimweg begeben wollten, sprang aus einem Dickicht eine weißgekleidete Gestalt auf sie zu. Die vermeintlichen Mädchen gaben Gerkensfeld das Gespenst verfolgte sie, bis es sich plötzlich umringt sah und zweifelsohne die Wirkung der niederlaufenden Stöße verspürte, da es recht kräftige holländische Fische — und zwar mit einer Stimme, die den Burchen recht bekannt vorkam — hervorstieß. Gleichzeitig fiel der weiße Mantel zu Boden und vor den erstaunten Naaldwyfem stand — der Dorfgenosse, der, um in die Eintönigkeit des Alltags etwas „Betriebs“ hineinzubringen, auf die Idee verfallen war, den „Mädchenheide“ zu spielen. Das weiße Gewand verlor er jedesmal, wenn die erschreckten Mädchen das Weite gesucht hatten, unter seinem Rock. So wurde er niemals entdeckt und war stets der erste auf der Suche nach dem Gespenst. Die Entfärbung kostete dem „müthigen“ Genossen eine lächliche Woche im Wirtshaus, nachdem die Burchen hoch und heilig hatten versprochen müssen, niemand ein Sterbenswörtchen von dem Vorfall zu sagen. Wie man sieht, haben die Gespensterjäger ihr Versprechen treulich gehalten.

1. Neues Evangelium in Japan. Eine höchst seltsame Nachricht verbreitet der Ungarische Esperantodienst, die unter Vorbehalt hier wiedergegeben werden soll: In Japan breitet sich eine neue Religion aus, das Omoto, dessen Anhänger verkünden, daß sie im Besitz einer neuen Heilbotschaft der Erde seien, die die bisherigen Religionen zu vereinigen beabsichtigen sei. Die Begründerin der neuen Lehre ist die Prophetin Nao Dequet, die bereits Wittve war, als sie unter den größten Entsetzungen lebend, von einer inneren Stimme den Befehl erhielt: „Greife zur Feder!“ Obgleich sie vollkommen Analphabetin war, gehörte sie, und wunderbarerweise kamen

durch unsichtbare Kräfte ganze Hände unter ihrer Hand hervor, die das neue Evangelium und Prophezeiungen enthielten. Der Weltkrieg, das Tokioter Erdbeben, das Kommen des Gottesreiches: alles ist pünktlich angegeben. Die Prophetin verkündete auch, daß der wahre Religionsstifter erst nach ihr kommen werde. Nach ihrem Tode trat denn auch der „Meister“ der Omoto-Anhänger, Manisabura, im Alter von 53 Jahren auf. Durch die Kraft seiner Worte wurden Blinde sehend, Lahme heil und gesund. Eine Zeitlang hatte die Regierung diese Sekte verfolgt, den „Meister“ in den Kerker werfen und das Grab der Prophetin durch 3000 Soldaten zerstören lassen. Doch die Gläubigen nahmen alle diese Schicksalsschläge geduldig hin. Inzwischen schrieb Manisabura ein Buch, das den Titel führt „Märchen der Geisterwelt“ und in die Esperantosprache übersetzt wird. Die neue Lehre besitzt heute in Japan 300 Gemeinden mit mehreren zehntausend Mitgliedern. Der Prophet Manisabura hat sich auf eine Reise in das Ausland begeben, um die neue Heilbotschaft auch außerhalb der Grenzen des gelben Reiches zu predigen.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 8. Oktober.

m. Eine Sammelaktion für die Volksbibliothek. Wie wir bereits berichteten, veranstaltete die Zeitung der hiesigen Volksbibliothek am Samstag und Sonntag, den 11. und 12. d. M. eine Sammelaktion. Der gute Ruf, den die Bibliothek genießt, läßt die Hoffnung aufkommen, daß die Volksbibliothek auf einen guten Erfolg der Sammelaktion rechnen kann.

m. Zirkus „Olympia“ in Maribor! Der berühmte Wanderzirkus „Olympia“ ist bereits in Maribor eingetroffen. Die Eröffnungsvorstellung mit zirka 25 noch nie dagewesenen Attraktionen findet morgen abends um 20 Uhr statt. Im übrigen verweisen wir auf das diesbezügliche Inserat in unserer heutigen Nummer. Nähere Einzelheiten bringen wir in einer der nächsten Nummern.

m. Eine interessante Gemäldeausstellung. Im Geschäft, bezw. Hofraum der hiesigen Möbel- und Dekorationsfirma Ernest Zelentka, Solaka ulica 5, ist soeben eine äußerst interessante Ausstellung von verkauften originellen Gemälden berühmter Künstler, deren Namen in der internationalen Künstlerwelt einen vorzüglichen Klang haben, eröffnet worden. Die Preise für die auf Leinen gemalten Kunstwerke sind dank einem außerordentlichen Zufall so niedrig angelegt, daß

Die rote Burg.

Der Roman eines Frühlings in Katakomben von Hans Wede. Copyright 1923 by Anny Wolke, Leipzig. (Nachdruck verboten.)

Und ein bitteres Gefühl stieg plötzlich in dem Tempelritter empor. Nein, sie würde ja jetzt gleich hier für Geld tanzen.

Er bahnte sich mühsam einen Weg durch das Gemühl der Tanzenden, um in den Nebenraum zu gelangen, wo die Aufführungen stattfinden und wo auch Madame de Maravet tanzen sollte.

Einen Augenblick sah er sich suchend um, dann schien er gefunden zu haben, denn zielbewußt schritt er auf eine junge Araberin in Schleiergewändern zu, die den weißen, durchsichtigen Haß bei seinem Nahn noch enger um ihre schlanken Glieder zog und allem Anschein nach seiner Anrede zu entschlüpfen trachtete.

Indem er ihr den Weg vertrat, bemühte er sich, hinter ihres Schleiers Falten die Züge zu erkennen, denn sie trug keine Maske. Es glückte ihm jedoch nicht. Nur ein schmaler Streif ließ die Augen aus dem weißen Schleier hervorlugen, aber die Augen waren zu Boden geschlagen, und er konnte nicht erkennen, ob es die der Gesuchten waren.

Der Tempelritter führte seine Hand ans Herz und dann an den Mund und sprach mit

hohem Reigen wie in leiser Ironie und doch schmerz bewegt:

„Allah ist groß. Wo du atmest, Blume der Blumen, Sonne der Sonnen, da ist heiliges Land. Nie darf ein Unwürdiger sich dir nähern. Verzeihe, wenn ein tief Vereuernder es dennoch wagt, noch einmal deinen Weg zu kreuzen, ehe er morgen für immer von dir Abschied nimmt, nicht allein, wie er es erhofft, sondern vor fremden Augen, Abschied zu einem Kreuzzug, von dem es keine Wiederkehr gibt.“

Die Augen unter dem weißen Schleier hoben sich ernst prüfend zu ihm auf, Jofas Augen. Dann legten sich wieder die dunklen Wimpern über die grauen Sterne des Mädchens.

„Allah sei gelobt“, antwortete sie, auf seinen Ton eingehend, beide Hände über der Brust gekrenzt, „der Tag ist erschienen, da du eine unwürdige Jofas abstreiffst, wie ich heute meinen Gelbhaarschleier. Mit dem Lichterprangen des neuen Tages beginnt für dich ein neues Leben.“

„Ein Kreuzeszug wird es werden, holde Blume des Ostens, denn was mein stürmisches Herz begehrt, ist in einer stillen Mondennacht des Frühlings zerflattert.“

Die weißen Hände der jungen Araberin zitterten und die Goldmünzen über der jungen Brust klirren leise.

„Nach der Nacht tagt die Morgenröte, Fremdling.“

„Mir tagt kein Morgen mehr, seit ich die dufende Rose achtlos von mir warf, die Glück verleiht. Schlag' mir des Korans Suren (Kapitel) auf, Goldes der Golden, die Stelle, bei Allahs Gnadenstrahle, zeige mir die ein Recht auf Glück verleiht, dem, der gefürchtet.“

„Der Nabi spricht das Recht. Mag der Born des Wissens fest und sicher in des Korans „Suren“ ruhn, wir Frauen streuen Goldstaub still darüber und richten so, wie unser Herz es bent. Das heiligste und größte Recht heißt Liebe! Sie sei das Richtschwert für die schnelle Tat.“

Beide Hände hob der Tempelritter zu der Sprechenden empor.

„Jofa“, drängte es sich von seinen Lippen, „Jofa, könntest du dem Wahnbetrübten verzeihen, der einem Irrlicht nachgefagt, der nicht ruht, bis er das Geheimnis entschleiert, das seine Seele in Fesseln hielt? Dich, die Höchste, das Herrlichste, was mein war, gab ich preis, für ein Spulgebilde meiner Phantasie.“

Nun bin ich lebend geworden, Jofa, und mit Schrecken habe ich erkannt, daß ich mich selbst um mein Glück betrog, denn mein Herz war immer und immer nur bei dir, Jofa. Ich weiß, wir müssen morgen auseinander gehen, um zu verhindern, was wie eine Flut über uns hereinbrach. Aber laß mir die Hoffnung, daß wir uns wiedersehen. Gib mich nicht ganz verloren, gönne mir den Trost, wieder wie einst zu deinen Füßen ruhen zu dürfen, mein Leid und mein Glück in deine

Hände zu bergen, wie einst in unserer seligsten Frühlingszeit.“

Fast feindselig begegneten Jofas Augen dem Tempelritter.

„Du denkst es dir leicht, Fremdling, goldenes Glück einzufangen, das du dir entschlüpfen ließe. Wie gekuppelte Moscheen, umglüht von der Morgensonne Purpurflammen so wird die Erinnerung an ein Glück, das für immer entschwinden, mir die dunklen Tag vergolden, die nun folgen. Unsere Wege aber führen nicht mehr zusammen. Unser Traum von Liebe und Glück, der wurde ausgeträumt. Die „rote Burg“ mit ihrem Zauber, die brach ihn entzwei. Nur die Trümmer ragen noch empor, wie ferne Reste der Vergangenheit.“

Ehe Baron Gisbert noch eine Ermiderung fand, war Jofa einem jungen Türken entgegengetreten und hatte seinen Arm genommen.

Gisbert sah, wie der Mann mit dem roten Turban und der lichtgrünen Binde sich vollzarter Sorge zu Jofa herniederbeugte. Immer wieder sah er in dem Gemühl seine golddurchwirkte Schärpe und die schwarzen Falten seines schwarzen Kastans auftauchen.

Und er wußte plötzlich, daß es Rolf von Maribor war — sein Freund —, zu dem Jofa so vertrauensvoll aufblickte. Er würde die süße Frucht brechen, die sein Leichtsinns verheißt. Wie ein schweres Stöhnen kam es von Gisberts Lippen.

(Fortsetzung)

die in prächtigen Rahmen befindlichen Gemälde wahrscheinlich recht bald in den Privatbesitz einzelner Anteressenten übergehen werden. Wir verweisen auch auf das diesbezügliche Inserat.

m. Eine neue Wohnungsaffäre. Zu unserer Notiz unter obigem Titel über die Delegation des gemeldeten Bezirkshauptmannes Dr. Rajnić teilt uns das Wohnungsamt mit, daß Dr. Rajnić die Wohnungseigentümlichkeit bezog und delogiert wurde, weil alle seine Referenzen abgewiesen wurden. Das Wohnungsamt sei in diesem Falle korrekt und genau nach den Vorschriften vorgegangen.

m. Ein wertvoller Hund überführt. Der Vorsteherhund des gemeldeten Stellvertreters des Obergespanns Herrn Dr. Pfeifer wurde gestern abends vor dem Göttsale vom Auto des Grafen Herberstein, welches wegen seines vorschriftswidrigen Fahrens in unserer Stadt schon hinreichend bekannt ist, überführt und tödlich verletzt.

m. Gefundene Gegenstände. Im Monate September wurden beim hiesigen Polizeikommissariate folgende Gegenstände als gefunden abgegeben und können von den Verlustträgern am 11. d. zwischen 9 und 11 Uhr dortselbst behoben werden: Ein goldener Ring, eine Geldtasche, eine Mütze, ein Trutzhahn, eine Pumpe, drei Bilder, ein größerer Gelddbetrag, ein Geometermaßstab, eine Etüpe-Musterkollektion, ein Schal, ein Schraubenschlüssel, ein Paar Schuhe, eine Handarbeit, ein Ohrgehänge, ein Hut, eine Sportmütze, ein Schlüssel, eine Brille, ein Dellännchen, eine Brieftasche mit einem kleineren Gelddbetrag, eine Eisenbahnlegitimation, ein größerer Gelddbetrag, eine Kinderpelzine.

m. Verlorene Gegenstände. In derselben Zeit wurden folgende Gegenstände als verloren angemeldet: Ein goldenes Ohrgehänge mit Diamanten; ein lebrnes Täschchen mit 385 Kronen; zwei Schlüssel und eine Eisenbahnlegitimation, auf den Namen Stredel lautend; 1/2 Meter schwarzen Stoffes; ein goldener Ehering; eine Brieftasche mit 700 Dinar und einem Scheck der Bank „Della Venetia Giulia“, Filiale in Postojna; ein schwarzer Damenschuh; ein Arbeitsbuch und andere Dokumente, auf den Namen Haučič Kulkane lautend; ein graues Seidentuch; eine Geldtasche mit 15 Dinar; ein braunes Ledertäschchen mit 75 Dinar; ein goldenes Kettenarmband; eine Brieftasche und eine Eisenbahnlegitimation, auf den Namen Wolf lautend; ein schwarzer Seidenschirm; eine silberne Herrenuhr; ein schwarzes Seidenkleidchen; ein Seidenschirm; ein grauer Rod und eine schwarze Geldtasche mit 50 Dinar; ein Handtäschchen mit 1000 Dinar; eine silberne Antekuhr mit Doppeldeckel; eine schwarze Brieftasche mit 350 Dinar; ein Schlüssel; ein kleinerer Gelddbetrag; eine braune Brieftasche mit 600 Dinar, einer Legitimation und Militärdokumenten; eine Goldbroche mit 5 Brillanten; eine schwarze Sommtasche mit einem Sack und zwei Schlüsseln; eine schwarze Brieftasche mit 50 Dinar, ein Thermometer und ein Veleštift; ein seidenes Täschchen, ein Sack und ein Paar braune Handschuhe; ein schwarzes Handtäschchen mit 110 Dinar; eine Einkaufstasche mit 150 Dinar; zwei Hüte; eine Herbedede; ein Wolfshund; eine silberne Herrenuhr „Schaffhausen“; eine schwarze Brieftasche mit 68 Dinar und ein ärztliches Zeugnis, auf den Namen Paula Duh lautend; eine schwarze Brieftasche mit 3760 Dinar.

m. Fahrraddiebstahl. Im Vorhause Melandrova cesta 11 wurde dem Gastwirt Ladislav aus Studenci ein Fahrrad, Marke „Erika“, im Werte von 2500 Dinar gestohlen.

m. Polizeichronik. In der vergangenen Nacht verhaftete unsere Polizei zwei Bettler, einen Dieb, einen nächtlichen Ruhestörer und zwei vollkommen betrunkene Männer, die ihre Wohnung nicht finden konnten. Außerdem wurden fünf Automobilfahrer wegen Uebertretung der polizeilichen Straßenordnung zur Anzeige gebracht.

m. Spenden. „Ungeannt“ spendete 25 und J. S. 20 Dinar für die arme Witwe mit drei unverpflegten Kindern.

m. Klub-Bar. Ab 1. Oktober internationale Lang-Revue, ausgeführt von 2 Haralds und 2 Valero (Emmy Schwarz, Margi Wolf und Anny Liffon).

• Café Stadtparl. Von heute an spielt die beliebte Biguonertabelle von 22 bis 1/2 Uhr. Extrazimmer für Gesellschaften steht zur Verfügung. Alle Zeitungen. Prompte Bedienung. 9749

• Achtung! Sonntag, den 12. Oktober alles nach Nova das ins Gasthaus Lesnik zum Weinlesefest und Gesselligschmaus. Spielt eine beliebte Streichmusik. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber, 9755

• Grand-Restaurant Hotel Meron beim Hauptbahnhof. Täglich ab 19 Uhr orchesterbegleitete Biguonertabelle. Vorzügliche Küche und Getränke.

• Salonkonzert des beliebten Quartettes Richter heute Donnerstag, den 9. Oktober im Restaurant Halbwidl. Von 20 bis 24 Uhr.

Psi! Chai! Dauerndes Universal - Vertilgungsmittel „Lucifer“ gegen Wanzen, Rissen u. Schwaben. Erprobt. Patent Nr. 2538! Dauernde Wirkung! Kolossale Erfolge! Zu haben bei Medix u. Jankl, Gosposla ul. 23, Babič, Melandrova cesta 23, Ferd. Kaufmann, Glavni trg 2. 9427

Nachrichten aus Btl.

p. Vor den Gemeinderatswahlen. Sämtliche in Betracht kommenden Parteien haben ihre Kandidatenlisten bereits eingereicht. Die erste Urne besitzt der slowenische Block (Listenträger Dr. Mate Sencar, Rechtsanwält), die zweite die Sozialdemokraten (Listenträger Segula, Eisenbahner), und die dritte die „Heimische Wirtschaftspartei“ (Listenträger Josef Steudle, Realitätenbesitzer).

p. Großer Einbruchdiebstahl. Vergangenen Samstag nachts wurde von unbekanntem Tätern in das Geschäft des Herrn Lorenz Petovar in Ivanjcevič eingebrochen und Herren und Damenstoffe im Werte von zirka 60-70.000 Dinar entwendet. Die Gendarmerie wurde von dem Vorfall sofort in Kenntnis gesetzt, doch scheint es ihren Bemühungen bisher noch nicht gelungen zu sein, eine Spur von den Tätern zu entdecken.

p. Festnahme eines gefährlichen Diebes. Dieser Tage wurde bei Sv. Urban bei Ptuj ein gewisser Johann Rebernik, gemeiner Schankbursche in der Restauration Goh in Maribor, verhaftet. Rebernik werden verschiedene Diebstähle und Einbrüche, die in der letzten Zeit in unserer Umgebung verübt wurden, zur Last gelegt. In seinem Rucksack fand man noch eine größere Anzahl von gestohlenen Gegenständen.

Nachrichten aus Celse.

c. Todesfall. Samstag den 4. d. ist im hiesigen Allgemeinen Krankenhaus nach kurzem, schwerem Leiden Frau Analka Dobnik, Kaufmannsgattin in Laško, im Alter von 34 Jahren gestorben.

c. Eine Gewerkschaftskonferenz in Celse. Vergangenen Sonntag fand in Celse eine Konferenz der Gewerlegenossenschaften und Handlungsgremien statt, in der über das neue Gewerbegesetz beraten wurde. In der Konferenz waren 76 Gewerlegenossenschaften vertreten. Die Konferenz leitete der Gewerkschaftsinspektor Herr Jaložnik. Die Debatte, die fast 4 Stunden dauerte, gab ein getreues Bild der Wünsche und der Forderungen unserer Gewerbe- und Handelstreibenden.

c. Ein Konzert des Tenoristen Nijavec. Der bekannte Tenorist Josef Nijavec, der sich auf eine Tournee in die Tschechoslowakei bezieht, veranstaltet auf seiner Durchreise in Celse am Sonntag den 12. d. im Stadttheater ein Konzert.

Sport.

: Stand der Fußballmeisterschaft von Slowenien. Die Klubs der ersten Klasse haben sich bisher wie folgt placiert: 1. SK. Mirija (Ljubljana) mit 8 Punkten; 2. SK. Jadran (Ljubljana) mit 5 Punkten; 3. SK. Primorje (Ljubljana) mit 3 Punkten (Goaldifferenz 3:2); 4. SK. Hermes (Ljubljana) mit 3 Punkten (Score 6:6); 5. 1. SK. Maribor mit 2 Punkten; 6. SK. Celse mit einem Punkt und 7. SK. Rapid (Maribor) ohne Punkt. — In der zweiten Klasse ergab sich bisher im Kreise Maribor folgender Stand der Meisterschaft: 1. SK. Ptuj mit 5 Punkten; 2. SK. Merkur (Maribor) mit 4 Punkten; 3. SK. Svoboda (Maribor) mit 1 Punkt; 4. SK. Mura (Murska Sobota) ohne Punkte mit der Goaldifferenz gegen den ebenfalls punktlosen SK. Slovan (Radje), der aber eine höhere Goaldifferenz (1:11) aufweist.

: Klubmeisterschaftsfahren. Kommennden Sonntag veranstaltet der hiesige Radfahrerklub „Edelweiß“ auf der Straße Maribor-Konjice (mit Wendepunkt) ein Straßenradrennen um die Klubmeisterschaft. Das Rennen verspricht sehr interessant zu werden, da bereits die besten Fahrer ihre Kennungen abgegeben haben (u. a. Max Bročič, Dožek, Joe und der Militärfahrer Anton Ploščak). Für die Mitfahrer-Meisterschaft 1924 haben sich u. a. Ehrenmitglied Nikolaus Dvorat (der Sieger von 1922 und 1923), Jo-

sef Friš und Karl Pitič gemeldet. Kennungen werden noch bis 11. Oktober L. J. 18 Uhr abends zur Kenntnis genommen. Die erste Gruppe (50 Kilometer) startet um 14 Uhr nachmittags, die zweite (20 Kilometer) zirka 10 Minuten später (beide mit Wendepunkt). Start und Ziel beim Wasserwerk in Tezno.

: Uruguay geschlagen! Der olympische Fußballspieler hatte in der letzten Zeit zwei harte Kämpfe zu bestehen. Die argentinische Nationalmannschaft gab ihm sehr zu schaffen und im ersten Zusammentreffen vermochten die siegesgewohnten Uruguayer bloß ein unentschiedenes Ergebnis zu erzielen. Man war in Südamerika daher alleits auf das Revanschspiel der beiden großen Gegner gespannt und dieses brachte eine Niederlage des Olympia-Siegers. Die Argentinier besiegten mit 2 : 1 die Oberhand.

: Länderrittkampft Tirol : Steiermark 3 : 4. Im Länderringkampft zwischen Tirol und Steiermark, der vergangenen Sonntag in Innsbruck stattfand, siegten die Tiroler überlegen mit 8 : 4 Punkten.

: Deutsche ... Beherm... in München. Die von der deutschen Sportbehörde für Leichtathletik ausgeschriebene deutsche Meisterschaft mit 50 Kilometer Gehen fand am Sonntag auf der Straße München - Sieboldschule - Hohenkirchen - Dürrenhaar und zurück ihre Durchführung. Ein scharfer Kampf entspann sich, bis Siebert die Spitze nahm und diese nicht mehr abgab. Er gewann sicher in 4 Stunden 36 Min. 45 Sek. über die etwa 50 Meter zu lange Strecke, stellte dabei über 50 Kilometer (genau) eine neue Weltrekordleistung mit 4 Stunden 34 Min. 3 Sek. auf. Die weiteren Plätze nahmen ein: 2. Bern-Schub, Berlin, 5:00:04; 3. Groß-Landshut, 5:07:28.

KARO - Schuhe

MARIBOR, Koroška cesta Nr. 19

Kino.

f. Burg-Kino. Von Donnerstag bis Sonntag bringt die rührige Leitung des obigen Kinos wieder eine Schenswürdigkeit ersten Ranges und für Maribor eine häßliche Neuheit: einen herrlichen, kolorierten Film in wunderbaren Naturfarben, „La Dame de Monfoucau“, 5 Akte, nach dem gleichnamigen Roman von Alexander Dumas. Dumas ist der prädestinierte indirekte Autor für die spannendsten und herrlichsten Filmgeschichten und doch seine herrlichen und breitangelegten Romane infolge ihrer phantastischen und spannenden Handlung zur Verfilmung wie geschaffen. Auch „La Dame de Monfoucau“ ist ein solches Filmprachtwerk und wird sowohl durch spannende Handlung wie durch die prächtigen Bilder allgemein gefallen. Die besten französischen Schauspieler mimen die Hauptrollen. Besonders auch an die Regie wurden große Anforderungen gestellt, die erfüllt ist.

Theater und Kunst.

Nationaltheater in Maribor. Mittwoch den 8. Oktober: „Das Vergernis im St. Florianstale“, Ab. C. Donnerstag den 9. Oktober: „Mamsell Ritouche“, Ab. A. Freitag den 10. Oktober: Geschlossen. Samstag den 11. Oktober: „Der Abgeordnete“, Ab. C (Premiere).

„Mamselle Ritouche.“ Gestern erlabten wir wieder einmal eine Aufführung der Operette „Mamselle Ritouche“. Dieses Stück übt noch immer eine starke Anziehungskraft auf gewisse Schichten unseres Theaterpublitums aus, obgleich man meinen möchte, daß sein harmloses Libretto, welches den vorfindtlichen Stoff von den tollen Erlebnissen eines Penzionsmädchens behandelt, doch nicht mehr für unsere Zeit und für unser Publikum paßt. Bei der gestrigen Aufführung wirkten fast nur unsere vorjährigen Kräfte mit. Fräulein Savin in der Titelrolle war temperamentvoll wie immer. Herr Rosberger verkörperte den Celestin mit dem guten Willen, aus der Rolle das Bestmögliche zu machen. Herr Janko war ein schneidiger Offizier, dessen gefangliche Leistung nicht das geringste zu wünschen übrig ließ. Besonders stürmischer Sympathieäußerungen vonseiten des Publikums konnte sich Herr Harastobik als Lorriot erfreuen. In den übrigen, nur dramatischen Rollen wirkten verdienstvoll mit: die Herren Grou und Zeleznik, die Damen Peifova und Gralsava. In der Rolle der Corinne, die anscheinend das Versuchstänzerin für alle unsere Schauspielerinnen ist, lernten wir Fräulein Gabrijelica kennen, anscheinend eine vielversprechende Anfängerin. Herr Parma leitete den musikalischen Teil in seiner bekannten umsichtigen Art, während Herr Zeleznik die Regie innehatte.

+ Eine große Künstlerin im Kabarett. Zu den berühmtesten Schauspielerinnen Deutschlands gehört derzeit Elisabeth Bergner. Nun scheint aber die Not der Zeit diese Künstlerin ins Kabarett gedrängt zu haben, denn in einem neuen Musentempel dieser Art hat die Künstlerin vor kurzem in Berlin debütiert. Als sie zum ersten Male die Bretter des Kabarets betrat, — meinte sie! Und sie hatte wohl Ursache dazu.

+ Lustige Musikantengeschichten. Ein Freund des geistvollen Wiener Virtuosen Eduard Hellmesberger veröffentlicht die folgenden witzigen Bemerkungen: So nannte er die Posaanisten des Orchesters, die sich durch Mitwirkung bei Trauermusiken einen Nebenverdienst machten, die Hyänen des Orchesters, weil sie sich von Leichen nähren. — Der ausgezeichnete Cellist seines Quartetts hieß Sommer; bei einem Konzert des Tschechischen Quartetts, in dem der etwas trodene Robert Hausmann am Cello saß, sagte Hellmesberger: „Wenn man an Hummer gewöhnt ist, schmeckt einem die Hausmann nicht.“ — In dem Lustspielbüchster Eduard v. Baurnefeld, der während eines Konzertes unterhielt und lachte, sagte Hellmesberger: „Warum lachen Sie, wenn ich spiele? Lache ich etwa in Ihren Lustspielen?“ — Als der Cellist David Popper und seine Gattin, die Virtuosiin Sophie Menter, unmittlbar vor ihrer Scheidung noch eine gemeinsame Konzertunternehmung, sagte Hellmesberger: „Erst das Geschäft, dann das Vergnügen.“

+ Das letzte Stück Batailles. Ein Theaterkandal, der einer neuen Pariser Bühne drohte, ist durch Vermittlung vermieden worden. Der verstorbene Henry Bataille hatte ein Schauspiel, „Manon, das Freudenmädchen“, hinterlassen, das er in Gesellschaft mit Flamant geschrieben hatte. Bataille wünschte nicht, daß dieses Werk zur Aufführung kommen sollte. Er hatte die Absicht, den Stoff neu zu bearbeiten, und seine Freunde wußten, daß Bataille das Werk in seiner letzten Gestalt unter seinem Namen nicht herzugeben wünschte. Nach dem Tode Batailles machte aber der Mitverfasser Flamant seine Rechte geltend

Große Ausstellung und Ausverkauf von Ölgemälden! 120 originelle Kunstwerke berühmter polnischer, ungarischer, tschechischer, holländischer, französischer, deutscher u. a. Meister! Außerst günstige Preise! Versäumt nicht diese seltene Gelegenheit! Besichtigt die prächtige Gemäldekollektion im Geschäfte, bzw. Hofräume der Möbel- und Dekorationsfirma 9748 ERNEST ZELENKA MARIBOR, SOLSKA ULICA Nr. 5

und übergab das Schauspiel dem „Neuen Theater“ an der Mabelaine zur Aufführung. Dagegen protestierte der Testamentsvollstrecker Batailles, Alfred Koch, und die Erbin Yvonne de Bray, die beide mit einem Prozeß drohten, wenn der Name Batailles auf dem Theaterzettel erschiene. Das Theater wollte auf die Sensation mit dem berühmten Autornamen nicht verzichten. Herr Flament hatte keine Lust, die zu erwartenden Tantiemen einzubüßen, aber Yvonne de Bray hatte das moralische Recht und die Sympathie des Publikums für sich, wenn sie den letzten Willen ihres toten Freundes verteidigte. Jetzt ist alles in Ordnung. Das Stück wird ohne den

Namen Batailles aufgeführt. Flament erhält die Hälfte der Tantieme, Yvonne de Bray die andere Hälfte, die sie aber für wohltätige Zwecke verwenden will.
+ Die Arme der Venus von Milo. Wieder einmal werden die Arme der Venus von Milo von der Kunstkritik besprochen, als Beweis dafür, daß auch dort, wo nichts ist, die Kunstkritik ihr Recht nicht verlieren will. Die neueste Hypothese verdankt die Welt dem Pariser Arzt Dr. Eddé, der behauptet, daß die Venus von Milo niemals Arme gehabt habe! Wie kommt dieser Mann, der nicht einmal Archäologie studiert hat, zu dieser verblüffenden Behauptung? Durch einen Zufall. Ein ar-

mer Jellah in der Umgebung von Alexandria hat ihm, wie er berichtet, eine antike Bronze-Statuette verkauft, die der Jellah selbst aus der ägyptischen Erde gebuddelt hat. Diese Statuette ist eine treue Wiedergabe der armlösen Venus von Milo. Dr. Eddé bezeichnet diesen Fund als Beweis dafür, daß auch das Altertum, genau wie wir, die Venus von Milo nur als ein Standbild ohne Arme gekannt hat und daß verkleinerte Wiedergaben des Kunstwertes, die sich höchstens durch das edlere Rohmaterial von unseren Wiedergaben unterscheiden, die Salons des alexandrinischen Zeitalters zierten. Dabei betont sei, daß die Venus damals ein Werk modernster

Kunst war. Dr. Eddé hält sie auf jeden Fall, mit manchen Gelehrten, für ein Werk der alexandrinischen Zeit, aus der auch seine Statuette stammen soll. Die Annahme, die Venus sei vielmehr aus einem älteren Zeitalter schon verkümmert auf die alexandrinische Epoche gekommen, ist damit im voraus widerlegt. Der französische Arzt geht natürlich auf die Frage ein, warum die Venus niemals Arme gehabt haben soll. „Hier graten wir in das Reich des Unbekannten“, bemerkt er wörtlich, und äußert dann eine Reihe von Vermutungen, die alle zutreffen können, aber wahrscheinlich nicht zutreffen. Zimmerlein sei die neue Kombination — zu den übrigen gelegt.

GRAND-CIR-9-CUS OLYMPIA

Donnerstag 9. Oktober 1924

Grosse Gala-Eröffnungs-Vorstellung

Jeden Sonn- und Feiertag um 4 Uhr nachmittag und 8 Uhr abends.

mit hierorts noch nie gesehenem Programm.
Ein Riesenzelt gegen Regen und Wind geschützt.
Elektrische Beleuchtung.
Beginn 8 Uhr abends.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Kaufmann in Maribor, mit großem Magazin, sucht Niederlage eines gutgehenden Artikels und zugleich Vertretung. Anträge u. „N. B.“ an die Verw. 9731

Fräulein gibt Klavierstunden gegen Wohnung und Mittagkost. Offerte unter „9711“ an die Verwaltung. 9711

Größter Gartenbaubetrieb in Jugoslawien „Brt“, Džamonja u. Cie., G. m. b. H., Maribor. Reichste Auswahl verschiedener Obstbäume (Edelreifer) in allen Sorten und in allen Formen. Vereblungen auf amerikanischen Unterlagen, als auch Edelreifer und Unterlagen (Schmittreben). Gemüse und Blumen als auch landwirtschaftliche Samen. Blumen in Töpfen, Herkränder u. Bäume die ganze Jahr zu haben. Verlangt Preislisten! 9400

Darlehen. 100.000 Dinar werden zur Erzeugung eines Kassa-Artikels gegen sehr gute Verzinsung und Sicherstellung aufgenommen. Anträge unter „N. B.“ an die Verw. 9709

250.000 Dinar werden auf ersten Saal eines Stadthauses vergeben. Anträge unter „Autobank“ an die Verw. 9760

Italienischer Unterricht wird gelehrt. Vozka ulica 5/2. 9733

Slovenischen Unterricht in kleinen Gruppen erteilt Professor. Einige Teilnehmer werden noch gesucht. Anfr. Razlagova ul. 15. Part. 9744

Realitäten

Gasthaus, gutgehend, Maribor oder Umgebung, zu pachten gesucht. Anträge „Maritan“, Maribor. 9761

180 Joeh Grund, im Banat, ESE, in 3 Gemeinden verteilt, prima Acker, ist in kleineren Partien an Distanzen sofort zu verkaufen. Anträge unter „Grund 2341“ an Kleinreichs Anzeigengeh., Graz, Sackstr. 4. 9771

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silber-, Münzen, Edelsteine, auch alle Juwelen. M. Tiger, Uhrmacher

Piano wird gekauft. Anträge unter „Ladellos“ an die Verwaltung. 9759

Zu verkaufen

Eine Obstpresse (Spindelpresse) zu verkaufen. Mejsta cesta 24. 9688

Pianino, auch für elektrischen Betrieb, erstklass. Fabrikat, schöner Ton, samt Notenreihen und Notenständer, sowie auch eine sehr alte Ständeruhr zu verkaufen. Anfr. Verw. 9673

Große Weinpresse sehr billig zu verkaufen. Anfragen Fleischhauerei Kuska cesta 8. 9680

Oberteil - Rennrad zu verkaufen. Anfr. Verw. 9718

Motorrad, sehr gut gehend, zu verkaufen. Cv. Kaufh. Zidovska ulica 10. 9733

Damenmantel, neu (kleine Statur), Wanduhr, Liegestuhl billig. Anfragen: Grafm. Betrinjska ul. 14/1. 9697

Altenbretter, trocken, 49 Stück, Koffen verschiedener Breite u. Länge, für zwei Zimmereinrichtungen ausreichend. Preis 1600 Dinar. Zu besichtigen b. Scheiner u. Co., Mejsta cesta. 9671

Schreibstisch, antike Tischchen, rundes Tischchen mit Marmorplatte, Denshüher, Salongarnitur m. 8 Fauteuils, roter Plüsch antike Zimmerstühle, Petroleumofen 50 Din., Kästen, Betten und Berich. Anfr. Kotovzki trg 8/1 linjs. 9757

Weyers Konversationslexikon, (Nahrg. 1888), 750 Din., schwarz wattierte Rade 100 Din., Leinen-Dewach-Tischgarnitur für 12 Personen 750 Din., schöne Bettwäsche billig. Anfr. Verw. 9747

Möbel aller Gattungen, bestens angefertigt, verkauft ab eigen. Lager Tischlerei Kaiser, Betrinjska trg 9. 9770

Großer Speisestammtisch, fow. Tischstühle, Kohhaarpoliturung, Tische von 50 Din. aufw., großer Garderobekasten 300, Eisenwäschisch 80, Gardienstisch 50, Schubladekasten 180, Schubladekasten mit Glasauszug 250, gut erhaltene Kohhaarstühle 700, Divan, antik, m. 2 Fauteuils u. Tischchen, Verchied. Anfr. Kotovzki trg 8/1 linjs. 9768

Damenmantel, neu, für kleine Statur, Wanduhr billigst. Anfr. Grafm. Betrinjska ul. 14/1. 9743

Sehr schöne, fast neue, verkaufter Singer - Nähmaschine mit günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfr. Verw. 9762

Ein feines Tischstuch mit 12 Servietten, über 7 Meter Samt, Leonski, zu verkaufen. Betina ul. Nr. 8, Tür 6, von 2 bis 3 Uhr. 9752

Zu kaufen gesucht

Ein feines Tischstuch mit 12 Servietten, über 7 Meter Samt, Leonski, zu verkaufen. Betina ul. Nr. 8, Tür 6, von 2 bis 3 Uhr. 9752

Zu vermieten

Zimmer und Küche wird getauscht gegen ebensolche Wohnung womöglich in der Stadt. Adresse in der Verwaltung. 9618

Zwei Beamte werden auf vorzügliche Kost genommen. Täglich 17 Dinar. Anfr. Verw. 9517

Schön möbliertes Zimmer mit separ. Eingang an zwei bessere Fräulein oder Ehepaar zu vermieten. Stritarjeva ul. 17. 9739

Möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt an 2 bessere Fräulein sofort zu vergeben, kinderloses Ehepaar nicht ausgeschlossen. Anfr. Stomškov trg 3/1. 9764

Zu mieten gesucht

Jungenieur sucht hübsch möbliert. freies separates Zimmer. Zuschriften unter „Zentrum 70“ an die Verw. 9703

Leeres Zimmer, möglichst separiert, womöglich Bahnhofnähe. Anfr. Verw. 9725

Fräulein sucht Wohnung, ev. m. Mittagkost, gegen Vormittagsbeschäftigung, mit Klavierunterricht, auch zu alleinlebendem Herrn. Zuschriften an die Verwaltung unter „Nr. 9710“. 9710

Fräulein sucht bei alleinlebendem Herrn Wohnung gegen Aufnahmen. Gefl. Anträge unter „Nr. 9712“ an die Verw. 9712

Leeres Zimmer, möglichst separiert, gegen gute Bezahlung sofort gesucht. Anträge unter „Reinlichkeit“ an die Verw. 9575

Ein älterer Professionist sucht Kabinett zu zweien oder ein reines Bett. Unter „Solid“ an die Verwaltung. 9751

Suche 2 möblierte Zimmer mit Küchenbenützung in der Stadt. Offerte unter „Nr. 9754“ an die Verwaltung. 9754

Solider Herr sucht möbliertes, separiertes Zimmer. Offerte unter „Nettes Zimmer“ an W. 9758

Stellengesuche

Ältere Köchin sucht Posten, geht auch als Wirtschaftlerin. Kann gut kochen und besitzt schöne Jahreszeugnisse. Anfr. Koroska cesta 74. 9741

Offene Stellen

Nettes Mädchen für alles gesucht. Pobrezka cesta 17/3. 9769

Verlässliche ältere Bedienerin f. ganzen Tag gesucht. Anzusprechen Mejsta cesta 33. 9679

Kinderstubenmädchen mit Zeugnissen gegen günstige Bezahlung zu einem Kind gesucht. Anfrage Verwaltung. 9745

Nette 3 Stubenmädchen wird aufgenommen. Anfr. Jilbič, Pobrezka cesta 38. 9680

Suisse Française cherche place seulement dans famille distinguée. S'adresser au bureau du journal sous Suisse. 9727

Fleischbedienerin u. Bedienung für vormittags samt Kost. Anfr. Cvetična ul. 10 von 8 h. 10 Uhr. 9672

Chelicher und nüchternen Brotfrüher u. Nachmittagsessen wird für dauernd aufgenommen. Pälkerlei Schöber, Kralja Petra tra Nr. 2. 9785

Intelligente junge Hilfsarbeiterinnen werden gegen gute Bezahlung angenommen. Anzusprechen bei „Volta“ d. d., Maribor. 9678

Nettes Mädchen für alles wird aufgenommen. Gestalt na Brezje Nr. 14, Fleischhauerei. 9686

Korrespondenz

Ältere vermögende Witwe wünscht Bekanntschaft mit besserem alten Herrn. Zuschriften u. „Nozu“ an die Verw. 9766

Junger intelligenter Mann wünscht mit ebensolchem Herrn, auch Militärstand, in angenehme Korrespondenz zu treten. Unter „Gefje“ an die Verw. 9750

Unverschuldet geschiedener Mann (Vierziger), Beamter in leitender Stellung, sucht, um die Einsamkeit zu bannen, Bekanntschaft wie Bekanntschaft mit nur besserer Dame. Lichtbild möglichst erbeten, wird sofort retourniert. Diskretion verbürgt. Gefl. Zuschriften: „Hoffe und warte“ an die Verw. 9742

I. Kalk

Bortland- und Romangement in Säcken und Säcken stets lagernd, billiger wie überall

H. Andrašič
Maribor, Vodnikov trg 6306

Anzeigen in der „Marburger Zeitung“ erzielen großen Erfolg

Preiswert zu verkaufen:
Ertragreicher, vornehmer

Familienfisch

Stadtgrenze von Graz, mit sehr schönem Herrenhaus und geräumigen Wirtschaftsgebäuden, Weingarten, Obstgarten, sofort beziehbar. Autozufahrt. Herrliche Lage. Anfragen unter „32.000 Goldkronen 2150“ an Kleinreichs Anzeigervermittlungsges., Graz, Sackstr. 4. 9523

TAFELÄPFEL

Import u. Export von prima Tafeläpfel, Kistenware u. Rinfusa, Herkunftssorten nur in Waggonladungen. Außerst Obstgroßhandl. Ivan Göttlich, Koroska 103.

Kaufe größeres Quantum lebend. Karpfen

Offerte an Josef Blain, Brigen. 9740

Was bekannt gute

Sauerkraut

ist ab heute wieder zu haben bei J. Strk. Spezereiwarengeschäft, Maribor, Glavni trg.

DERMATOLOGE

Primarius Dr. Hugo Robič

Maribor, Prešernova ulica 2. Tel. 359

ordnet wieder und zwar an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 11, an Wochentagen von 14 bis 16 Uhr (2 bis 4 Uhr nachmittags)

!! Abonniert die Marburger Zeitung, sie ist das billigste !!
::: Tagblatt Sloweniens :::

Für metallurgische Industrie

wird geeignetes Grundstück mit bestehenden Objekten in der Nähe von Maribor zu kaufen oder zu mieten gesucht. Es kommen auch leichtgebaute Objekte in Betracht. Gesamtfläche mindestens 5000 Quadratmeter. Nähe der Bahn ist unbedingt erforderlich.

Offerte sind erbeten unter „Metallurgie“ an die Verwaltung der „Marburger Zeitung“. 9525

Amerikan Import Company. Maribor, Aleksandrova cesta 6

Solide Preise im neuen Gebäude der Filiale der Zadrúžna gospodarska banka Prompte Lieferung!

Ford Automobile, Fordson Traktore, Schreibmaschinen.